

# Sport

## FUSSBALL

Der DFB sucht zehn Stadien für die Europameisterschaft 2024. Auch Kaiserslautern möchte sich bewerben. Seite D 2

## HANDBALL

Der Kapitän geht von Bord: Zweitligist HG Saarlouis verliert am Saisonende Spielführer Jonas Faulenbach. Seite D 3

WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

### SERIE SAARLÄNDER IM PROFI-FUSSBALL, TEIL 1

## Die Bundesliga ist zum Greifen nah

Florian Müller aus Lebach spielt beim FSV Mainz 05. Trainer Martin Schmidt bescheinigt dem 19-Jährigen ein „Riesenpotenzial“.

VON TOBIAS FUCHS

**MAINZ** Es gibt die zwei Zeiten des Florian Müller. In der einen hat ein Jahr meist 365 Tage. Die andere Zeit ist schwer berechenbar. Noch im Dezember sagte Martin Schmidt, sein Trainer beim Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05, er traue Müller „in den nächsten zwei, drei Jahren“ die erste Liga zu. Im Januar bescheinigte Schmidt dem Nachwuchstorwart ein „Riesenpotenzial und die Perspektive, in den nächsten eineinhalb, zwei Jahren zum Bundesliga-Spieler zu reifen“. Eineinhalb statt zwei Jahre: Innerhalb weniger Tage war in der Zeitrechnung von Müllers Karriere offenbar ein halbes Jahr vergangen.

Mit 19 Jahren hütet der Lebacher längst das Tor der U 23 von Mainz 05 in der 3. Liga. Auch in der deutschen U 20-Nationalmannschaft war er zuletzt gesetzt. Am 22. März trifft die Auswahl in Elversberg auf die Schweiz.

Beim FV Lebach fing für Müller alles an, „mit drei oder vier Jahren“. Einer seiner Trainer: Christoph Mees. Für den 1. FC Saarbrücken spielte Mees in der 2. Liga. Den Kindern erzählte er darüber wenig. „Aber er hat den harten Ton des Profi-Fußballs durchklingen lassen“, erinnert sich Müller.

Auf die Torwartposition legte sich Müller mit zwölf fest. Gegen den Willen seines Vaters, der ihm sagte: „Geh' nicht ins Tor, das ist ein undankbarer Job.“ Volker Müller sprach aus Erfahrung. „Ich habe fast 20 Jahre in Lebach gespielt“, erzählt er. Natürlich war Volker Müller selbst Torwart, wie schon sein Vater. Und sein Bruder Georg, lange Schlussmann des FC Homburg. Georg Müller sagt im Spaß, aber hörbar stolz: „Die Müllers sind eine Torwart-Dynastie.“ Nun in der dritten Generation.

Als die Grundschule zu Ende ging, hatte Florian Müller ein Ziel: das Gymnasium am Rotenbühl in Saarbrücken, eine anerkannte Eliteschule des Sports. „Er hat da-



Torwart Florian Müller wechselte als Jugendliefer zum Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05. Heute spielt der Saarländer mit der U 23 in der 3. Liga – bald könnte es die Bundesliga sein. FOTO: IMAGO

mals ganz klar gesagt, er will das“, berichtet sein Vater. Zur Schule brauchte Müller über eine Stunde. Um sechs Uhr früh fuhr sein Bus.

Wer am Rotenbühl gefördert werden will, muss einen Aufnahmetest bestehen. Der Junge aus Lebach gehörte zu den fünf Besten – von 49 Grundschulern. Das hat Lothar Altmeyer nicht vergessen. Schnell sucht der Leiter des Sportzweigs der Schule Statistiken von damals heraus. Details darf er nicht nennen. Datenschutz. Was Altmeyer sagen darf: „Er war hier ein herausragender Sportler.“

Nach der D-Jugend wechselte Müller zum 1. FC Saarbrücken. Nun ging alles schnell: Mit den U 15-Junioren des Saarländischen Fußball-Verbandes (SFV) glänzte er im Juli 2012 beim Sichtungsturnier des Deutschen Fußball-Bundes in Duisburg, vor etlichen Be-

obachtern und Managern. „Das ist mittlerweile wie eine Transferbörse“, erklärt SFV-Trainer Christian Oles. Das Saarland werde gerne beobachtet, weil die Spieler vertraglich meist nicht gebunden seien. Förderverträge mit Jugendlichen darf nur abschließen, wer ein Nachwuchsleistungszentrum betreibt. Das tut in der Region nur die SV Elversberg – seit 2015. Altmeyer sagt: „Leider Gottes sind die besten Schüler weggegangen, in Nachwuchsleistungszentren.“

Auch bei Müller war das absehbar. Doch plötzlich schien seine Zeit stillzustehen. Das Torwartalent brach sich im April 2013 den linken Unterarm, zwei Wochen vor dem nächsten Schulauftritt in Duisburg. Am Rande des Turniers sollte über einen Vereinswechsel entschieden werden. Die Gespräche waren vereinbart, mehrere

### ZUR PERSON

#### Von Lebach in die Bundesliga

Florian Müller wurde am 13. November 1997 in Saarlouis geboren. Der Torwart spielte zuerst für den FV Lebach, ab der C-Jugend beim 1. FC Saarbrücken. 2013 wechselte Müller ins Nachwuchsleistungszentrum des FSV Mainz 05. Ein Jahr später gewann die Mainzer U 17 mit dem Saarländer erstmals den Titel in der Junioren-Bundesliga Süd/Südwest. Sie scheiterte dann im Halbfinale der deutschen Meisterschaft. Müller ist heute Stammspieler der U 23, die Tabellenletzter der 3. Liga ist. Er gehört auch zum Bundesliga-Kader von Mainz 05.

Proficlubs interessiert. Doch mit der Verletzung änderte sich das. Mainz und der 1. FC Kaiserslautern wollten Müller weiterhin, andere Vereine warteten ab.

Volker Müller erlebte seinen Sohn im Krankenhaus niedergeschlagen, kurz nach der Entlassung aber wieder ehrgeizig: Nur sechs Wochen nach der Verletzung wollte er zurück ins Tor. Die U 17 des 1. FC Saarbrücken spielte gegen den FSV Frankfurt um den Aufstieg in die Bundesliga. Im Hinspiel pausierte Müller noch, in Frankfurt stand er wieder auf dem Platz. Es war sein Abschiedsspiel. Er hatte Mainz zugesagt.

„Ich bin dem Profi-Fußball einen Schritt näher gekommen, aber immer noch weit entfernt gewesen“, blickt Müller zurück. 2015 erhielt er einen Vierjahresvertrag. Heute ist der 19-Jährige sehr nah

dran an den Profis. Unter der Woche trainiert er mit der Bundesliga-Mannschaft von Mainz 05, unmittelbar vor und nach den Spieltagen bei der U 23. Dass Trainer Martin Schmidt ihn so lobt, ist Müller nicht entgangen: „Jeder liest, was öffentlich über einen gesagt wird. Man nimmt das an, darf sich aber nicht darauf ausruhen. Ich sehe es als Anreiz.“

Vor der Saison verließ Loris Karius den FSV Mainz 05. Der Stammtorwart wechselte zum großen FC Liverpool. Zuletzt löste Mainz den Vertrag mit Ersatzmann Gianluca Curci auf. Damit rückte Müller zum dritten Torhüter auf. Wann er in der Bundesliga auflaufen wird? Er gibt sich branchenüblich zurückhaltend: „Das ist schwer einzuschätzen, man muss immer bereit sein.“ Alles eine Frage der Zeit.

## Robben schlägt Alarm: „Müssen anders auftreten“

**MÜNCHEN** (sid) Arjen Robben von Fußball-Rekordmeister Bayern München hat trotz zweier Siege in den zwei Bundesliga-Spielen nach der Winterpause Alarm geschlagen. „Wenn wir in dieser Saison etwas erreichen wollen, müssen wir ganz anders auftreten als in den beiden letzten Spielen. Sonst wird es ganz, ganz schwer“, sagte der niederländische Nationalspieler. „Wenn wir in der Champions League gegen Arsenal nicht besser spielen, wird es sehr schwierig. Es gibt noch eine Menge Arbeit.“

Die Bayern haben beim SC Freiburg und bei Werder Bremen zwar jeweils mit 2:1 gewonnen, aber nicht überzeugt. Robben findet: „Ruhe, Kontrolle, Ordnung, Organisation – das alles muss besser werden.“ Er glaubt aber an die Wende: „Wir haben so viel Erfahrung und wissen, was wir tun müssen.“ Bis zum Achtelfinal-Hinspiel gegen den FC Arsenal in München (15. Februar) haben die Bayern, denen Franck Ribéry (Oberschenkelzerrung) fehlt, drei Spiele: gegen Schalke 04 am Samstag, den VfL Wolfsburg im DFB-Pokalachtelfinale am Dienstag und FC Ingolstadt am 11. Februar.

## Aubameyang spricht über Abschied

Den Topstürmer von Borussia Dortmund zieht es im Sommer wohl nach Spanien.

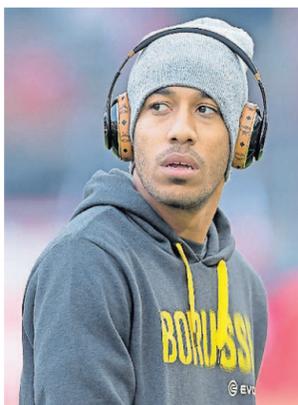
VON ERIK ROOS

**DORTMUND** (sid) Pierre-Emerick Aubameyang denkt offen über einen Abschied im Sommer nach. Und der FC Arsenal bietet angeblich 60 Millionen Euro für Marco Reus. Beim Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund brodelt auch nach dem Ende der Transferperiode die Gerüchteküche munter weiter. Hauptdarsteller sind zwei der prominentesten Namen, die der BVB zu bieten hat.

Zum einen ist da Bundesliga-Toptorjäger Aubameyang. Der Gabuner gewährte am Dienstagabend Einblicke in seine Gedankenwelt. „Ich stelle mir die Frage, ob ich nicht fortgehen muss, wenn ich die nächste Stufe erreichen will? Ich habe keine Antwort. Es braucht ein wenig Zeit. Ich bin 27. Wenn ich auf eine andere Stufe will, muss ich, ganz klar, in diesem Sommer gehen“, sagte er dem französischen Radiosender RMC.

Aubameyang, der in Dortmund einen bis 2020 geltenden Vertrag hat, scheint hin- und hergerissen. „Ich befinde mich in einem intensiven Denkprozess im Zusammenhang mit einem Wechsel im

nächsten Sommer. Selbstverständlich fühle ich mich hier sehr wohl, denn die Fans sind großartig. Das bleibt ein großer Verein“, sagte er. Aubameyang tendiert offenbar in Richtung Spanien. „Alle erzählen mir von England, aber das ist nicht die Liga, die mich am meisten reizt“, sagte er. Der spanische Fußball ziehe ihn dagegen



Stürmer Pierre-Emerick Aubameyang hat in Dortmund einen bis 2020 geltenden Vertrag. FOTO: KIRCHNER/DPA

an, dort gäbe es „nicht nur Real Madrid“. Einen Transfer nach China schloss Aubameyang aus. Es hatte Berichte über ein Angebot des Erstligisten Shanghai SIPG in dreistelliger Millionenhöhe gegeben. Der BVB hatte sich in der „Causa Auba“ zuletzt gelassen gegeben. „Am allerliebsten wäre es allen Beteiligten, wenn er die nächsten Jahre hier spielen würde. Für einen geplanten Abschied seinerseits gibt es – Stand jetzt – keine Indizien“, sagte Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke.

Mit ähnlichen Worten kommentiert die Borussia die jüngsten Spekulationen um Reus. Laut Medienberichten hat Arsenal Trainer Arsène Wenger einen neuen Versuch gestartet, den von ihm geschätzten Fußballer des Jahres 2012 nach London zu locken – die Rede ist von 60 Millionen Euro Ablöse. Der Vertrag des 29-jährigen Nationalspielers beim BVB gilt bis 2019. Für den 27 Jahre alten Reus wäre beim FC Arsenal wohl eine deutliche Gehaltssteigerung möglich. Ob der Offensivspieler aber wirklich seinen „Herzverein“ verlassen will, scheint mehr als fraglich.

### MELDUNGEN

BAYER LEVERKUSEN

#### Hernandez fehlt im Spiel in Hamburg

**LEVERKUSEN** (sid) Stürmer Javier Chicharito Hernandez fehlt Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen an diesem Freitag im Spiel beim Hamburger SV (20.30 Uhr). Das teilten die Rheinländer gestern mit. Demnach laboriert der 28-jährige Mexikaner an einem „kleinen Faserriss“ im linken Aduktorenbereich. Die Verletzung zog sich der Torjäger am Samstag bei der 2:3-Heimniederlage gegen Borussia Mönchengladbach zu.

BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

#### Herrmann vor der Rückkehr in den Kader

**MÖNCHENGLADBACH** (sid) Patrick Herrmann steht bei Fußball-Bundesligist Borussia Mönchengladbach nach seiner schweren Bänderverletzung vor der Rückkehr. Der Saarländer ist wieder im Mannschaftstraining und könnte für die Partie gegen den SC Freiburg in den Kader rücken. „Ob es schon für Samstag reicht, müssen wir abwarten. Aber so, wie er sich bewegt, ist er sicherlich weiter, als wir gedacht haben“, befand Trainer Dieter Hecking.

RB LEIPZIG

#### Werner fällt wohl für das Top-Spiel aus

**LEIPZIG** (sid) Rückschlag für Fußball-Bundesligist RB Leipzig: Torjäger Timo Werner kann am Samstag im Spiel bei Borussia Dortmund (18.30 Uhr) offenbar nicht auflaufen. Nach Informationen der Leipziger Volkszeitung fällt der Stürmer (elf Saisonstreffer) wegen eines grippalen Infekts aus.

1. FC KAISERSLAUTERN

#### Nationalspieler Ring geht nach New York

**KAISERSLAUTERN** (dpa) Mittelfeldspieler Alexander Ring verlässt Fußball-Zweitligist 1. FC Kaiserslautern und wechselt in die amerikanische Major League Soccer zum New York City FC. Wie der FCK gestern mitteilte, hat der finnische Nationalspieler seinen bis zum Saisonende gültigen Vertrag aufgelöst. Der 25-Jährige war 2013 von HJK Helsinki zu den Roten Teufeln gewechselt. Für den FCK absolvierte Ring 76 Spiele, in denen er acht Tore erzielte.

Produktion dieser Seite: Peter Wilhelm, Kai Klankert, Marcus Kalmes